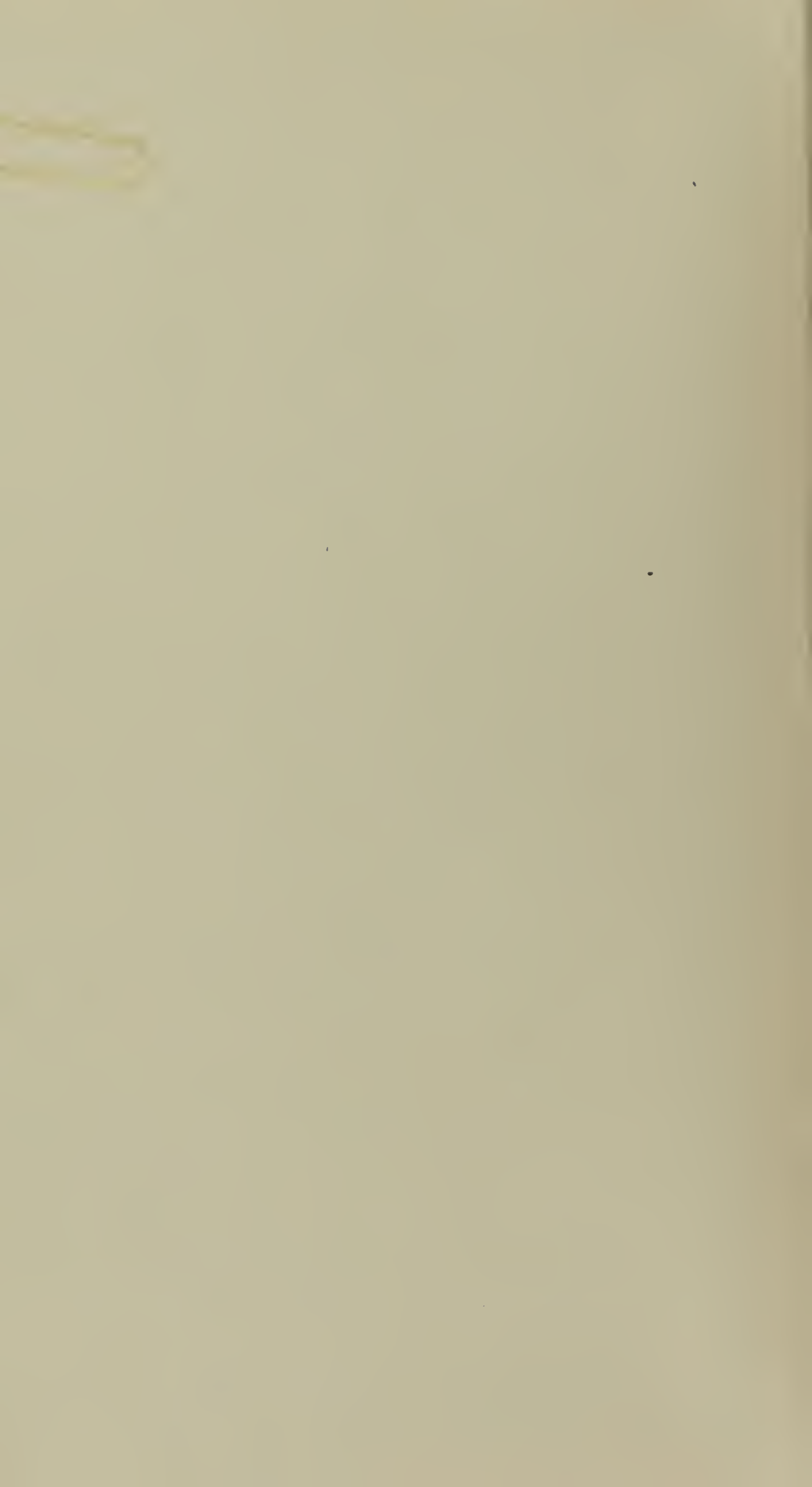
BALT. MARYLAND EYE & EAR
INSTITUTE

BERICHT UBER DIE
FUNFJAHRIGE VIRKSAMKEIT







Bericht über die fünfjährige Wirksamkeit

der

Ersten Deutschen

Augen- und Ohren-Klinik,

in den Vereinigten Staaten.

(MARYLAND EYE & EAR INSTITUTE OF BALTIMORE.)

von

Geo. Reuling, M. D.,

[illegible]

[illegible]

Baltimore:

[illegible]

1875.

Bericht über die fünfjährige Wirksamkeit

der

Ersten Deutschen

Augen- und Ohren-Klinik,

in den Vereinigten Staaten.

(MARYLAND EYE & EAR INSTITUTE OF BALTIMORE.)

von

Geo. Reuling, M. D.,
Professor der Augen- und Ohren-Heilkunde,
(früher erster Assistenz-Arzt des Hofrath Dr. Pagenstecher an der Wiesbadener Augen-Heilanstalt).

Baltimore:
Guggenheimer & Weil, Schreibmaterialienhändler und Buchdrucker.
1875.

Beamte der Klinik.

Präsident—**John B. Morris, Esq.**
Vice-Präsidenten—**B. F. Newcomer, Esq.,** **Christian Ax, Esq.**
Sekretär—**J. J. Stewart, Esq.**
Schatzmeister—**William Wilkens, Esq.**

Direktoren.

Johns Hopkins, Esq.,
John B. Morris, Esq.,
Achtb. G. W. Dobbin,
B. F. Newcomer, Esq.,
Samuel M. Shoemaker, Esq.,
William F. Frick, Esq.,
Christian Ax, Esq.,
J. Harmanus Fisher, Esq.,
Jacob Trust, Esq.,
G. W. Gail, Esq.,
John A. Nichols, Esq.,
Col. M. S. Heß,
John H. B. Latrobe, Esq.,
C. Morton Stewart, Esq.,
Charles G. Kerr, Esq.,
William Wilkens, Esq.,
Wm. Prescott Smith, Esq.
J. J. Stewart, Esq.,
H. H. Graue, Esq.,
John Stellman, Esq.,
Dr. W. Chew Van Bibber,
Dr. James Carey Thomas,
Dr. John Morris,
Dr. J. L. Warfield,
Dr. George Reuling,

Aerzte der Anstalt.

George Reuling, M. D., Oberarzt der Anstalt.
W. B. Munnikhuysen, I. Assistenzarzt.
G. W. Wiener II. Assistenzarzt.

Ehren-Direktoren.

Maryland.

Rev. John McElroy, S. J., Frederick.
John Merryman von Hayfields

Pennsylvanien.

Rev. F. W. Conrad, D. D., Redakteur des „Lutheran Observer", Philadelphia.
Rev. Augustin J. McConomy, Cathedral-Rector &c.
Wm. Chapin, Principal der Blinden-Anstalt von Pennsylvanien.
Mathias Maris, Versicherungs-Gesellschaft von Nord-America, Philadelphia.
George Arnold, Gettysburg.
Dr. Christian F. Hombach, McSherrytown.

Distrikt Columbia.

Admiral William B. Shubrick, Washington,
Rev. John Early, Präsident des Georgetown College.

Virginien.

Prof. G. F. Holmes, L. L. D., Universität von Va.
John Donnan, Petersburg.
Rev. J. L. Pascoe, Lynchburg
C. O. Noelting, Richmond.

Nord-Carolina.

Achtb. William H. Battle, Raleigh.
Dr. B. M. Robinson, Fayetteville.
Rev. J. M. Sherwood, Fayetteville.
R. R. Bridgers, Wilmington.

Tennessee.

Colonel Robert Love, Johnson City.
J. R. Anderson, Esq., Bristol.

Mississippi.

Colonel M. K. Mister, Grenada.

Alabama.

Achtb. W. R. Smith, Präsident der Universität von Alabama, Tuscaloosa.

Georgia.

Rev. Jos. Croß, D. D., Redakteur des Banner of the Church, Atlanta

Texas.

Achtb. E. Degener, M. C.
Colonel Fred. W. Reinhard, Leon County

Missouri.

Achtb. Carl Schurz, Ver. St. Senator.
Rev. Michael Miller, St. Louis.
Rev. O'Donohue, St. Louis.

Ohio.

Achtb. George P. Pendleton.

Illinois.

Henry Greenebaum, Präs. der Deutschen Nat. Bank, Chicago.
A. Beck, Esq., Chicago.
Friedrich Hecker, Ph. D. M. D., Lebanon.

Das Studium der Augen- und Ohrenheilkunde als Specialwissenschaften hat in Deutschland seine erste wissenschaftliche Begründung gefunden und hat durch den exacten Forschersinn fast ausschließlich deutscher Gelehrten jene Höhe erreicht, welche vor zwei Decennien noch ebenso unwahrscheinlich erschien als die Benutzung des Telegraphen und der Eisenbahnen im Anfange dieses Jahrhunderts.

Früher lediglich ein stiefmütterlich behandelter Anhang in den Lehrbüchern über Chirurgie, haben im Laufe der letzten zwanzig Jahre diese beiden Specialwissenschaften sich eines solchen Reichthums an Erforschung neuer Thatsachen zu erfreuen, daß es einem menschlichen Gehirn kaum mehr vergönnt ist, Alles auf dem Gebiete dieses speciellen Zweiges der medicinischen Literatur Erschienene zu verfolgen. In Folge ist es, zweifelsohne einem mit allgemeiner Praxis beschäftigten Arzte unmöglich, mit diesen zu bereits selbstständigen Wissenschaften herangereiften Specialitäten auch nur annähernd Schritt zu halten.

Aus diesem Umstande ist es wohl leicht erklärlich, wie in Deutschland, dem Mutterlande der Augen- und Ohrenheilkunde, fast unmittelbar nach den großartigen und epochemachenden Veröffentlichungen und praktischen Resultaten eines Prof. Albrecht von Graefe in Berlin; Prof. von Arlt und Politzer zu Wien; von Troeltsch zu Würzburg; und Anderer, die Errichtung von Augen und Ohrenheilanstalten allenthalben unternommen wurde, und sehr bald, über die deutschen Grenzen hinaus, in Frankreich, England, der Schweiz und Rußland derartige Heilanstalten entstanden, welche sämmtlich zu einer ungeahnten Blüthe gediehen sind und deren wohlthätige Wirkung von Tausenden gepriesen wird.

Diese Thatsachen waren es, welche einen der hervorragendsten deutschen Bürger Baltimores bestimmten, während seines Aufenthaltes in Deutschland im Jahre 1867, in mir die Anregung zur Errichtung einer ähnlichen Anstalt in den Vereinigten Staaten wachzurufen, indem mich derselbe seiner und seiner einflußreichen Freunde kräftigsten Unterstützung versicherte.

Ich verließ deßhalb im Herbste 1867 meine Stellung als erster Assistenzarzt an der Augenheilanstalt zu Wiesbaden, um während

des Winters mich in den Augenhospitälern von Paris und London praktisch zu beschäftigen, und reiste alsdann im März 1868 nach Baltimore ab, woselbst sich alsbald nach Beginn meiner Praxis das Bedürfniß einer speciellen Anstalt für Augen- und Ohren-Leidende fühlbar machte. Es waren hauptsächlich die Herren Christian Ax; B. F. Newcomer: G. W. Gail; August Schepeler; Senator Carl Schurz; Wm. F. Frick, und andere prominente Kaufleute, sowie Aerzte, die mir zur Errichtung der Anstalt ihre hülfreiche Hand boten, und kann ich deßhalb an dieser Stelle nicht unterlassen, jenen edlen Freunden der Humanität für ihr reges Interesse an unserer jungen Anstalt und deren hülfreiche Förderung im Namen Derjenigen meinen herzlichsten Dank auszusprechen welche bereits Nutzen aus derselben gezogen haben.

Was nun unsere in schönster Blüthe stehende und aus sehr bescheidenen Dimensionen allmählig heranwachsende Anstalt während der ersten fünf Jahre geleistet hat, soll nachstehender Bericht kundgeben.

Die Gesammtzahl der während der ersten fünf Jahre — vom ersten Juli 1868 bis zum ersten Juli 1873 — behandelten Augen- und Ohren- Patienten belief sich auf eilf Tausend zweihundert und zwölf, wovon zehn tausend neun Hundert und neunundzwanzig wirklich in Behandlung standen, während zwei Hundert und drei und achtzig als unheilbar von der Behandlung ausgeschlossen blieben.

Die, bei Weitem, meisten Fälle betrafen Augenkranke, deren acht Tausend neun Hundert und sieben und zwanzig behandelt wurden, während die Ohrenpatienten sich auf neun Hundert und ein und zwanzig beliefen; ein Unterschied, welcher genügend beweist um wie viel höher das Augenlicht gegenüber dem Gehörsinne angeschlagen wird.



Beschreibung der Anstalt.

Die Anstalt besteht aus zwei Abtheilungen:

1.) Der ambulatorischen Abtheilung (Dispensary), welche Nummero 77 Saratoga-Straße gelegen, den hinteren Eingang zur Anstalt bildet und von derselben vollständig getrennt ist. Dieselbe besteht aus einem Wartezimmer; einem dunklen Zimmer für die Untersuchungen mit dem Augenspiegel, u. s. w; einem Arzneischrank für die Aufbewahrung der unentgeltlich zu verabreichenden Medicamente, und einem Sprechzimmer für den Arzt der Anstalt und seine Assistenten.

2.) Die stationäre Abtheilung. (Indoor-Department) befindet sich Numero 66 Nord Charles-Straße, und nimmt das gesammte Vorder- und Hintergebäude, mit Ausnahme der als Sprechzimmer und Wohnung des diregirenden Arztes benutzten Zimmer, ein.

Das Gebäude selbst ist eines der bestgeeignetsten für die Zwecke einer derartigen Anstalt. Seine Lage befindet sich im Centrum und zugleich an der lebhaftesten und elegantesten Straße der Stadt; die Zimmer sind hoch und geräumig, auf's Beste gewärmt und ventilirt und zweckentsprechend auf's Bequemste eingerichtet. Die Oberaufsicht über den Haushalt wird von einer respectablen Dame, in der Eigenschaft einer Haushälterin, geführt; die Aufsicht über die Kranken liegt dem Arzte der Anstalt ob, welcher im Hause selbst wohnt, und deßhalb zu jeder Zeit den Patienten nahe ist, um die erforderliche Hülfe zu leisten. Die regelmäßige Krankenvisite findet Morgens um neun, und Abends um sechs Uhr statt. — Die Krankenwärterinnen sind angehalten, die Patienten in freundlicher und zuvorkommender Weise zu bedienen. —

Bedingungen zur Aufnahme in die Anstalt.

Erste Classe:

Zwei bis fünf Dollars pro Tag für Zimmer und Verpflegung (Wäsche nicht einbegriffen) zahlbar wöchentlich im Voraus.

Zweite Classe:

Ein bis zwei Dollars pro Tag (unter denselben Bedingungen.)

Arme Patienten, welche in Baltimore oder sonstwo im Staate Maryland ihre Wohnung haben, können auf Nachsuchung bei dem städtischen Gesundheitscommissär (Health Commissioner) oder einem der County-Commissäre freien Eintritt in die Anstalt erwirken, da dieselbe von der Stadt und dem Staate unterstützt wird. —

Die Behandlung der zahlungsfähigen Patienten wird nach der ärztlichen Taxe der medizinisch-chirurgischen Facultät des Staates Maryland berechnet, und wird stets den Verhältnissen des Patienten Rechnung getragen. —

Indem es kaum der Erwähnung bedarf, die Wichtigkeit einer Augen- und Ohren-Heilanstalt für die Population einer Stadt und

deren weiteren Umkreis zu schildern, so müssen wir doch mit Bedauern erwähnen, daß noch täglich Fälle selbst in nächster Nähe sich ereignen, wo Patienten den krankhaften Zustand ihrer Augen oder Ohren bis zum Stadium der Hoffnungslosigkeit vernachläßigen, bevor sie sich einer wissenschaftlich richtigen Behandlung — und dann leider oft zu spät — zu unterziehen entschließen.

Es möchte deßhalb von Interesse für die Leser dieses Berichtes sein, über einige der wichtigsten Erkrankungsformen im Gebiete der Augen- und Ohren-Heilkunde und deren Heilmethoden einigen Aufschluß zu erhalten:

Der Graue Staar. (Cataract)

Der graue Staar besteht in einer Trübung der Linse, wodurch der Gang der Lichtstrahlen durch letztere aufgehalten wird und somit Blindheit erfolgt. —

Von den verschiedenen Operationsmethoden zur Beseitigung dieses Uebels habe ich seit Gründung unserer Anstalt, besondere Aufmerksamkeit der Extraction des Staares sammt der denselben umschließenden Kapsel geschenkt, und glaube ich durch eine von mir eingeführte Modification der von meinem verehrten Collegen Hern Hofrath Dr. A. Pagenstecher zu Wiesbaden zuerst empfohlenen Methode, Einiges dazu beigetragen zu haben, die Resultate dieser wichtigsten aller Augenoperationen günstiger zu gestalten.

Durch Anwendung dieser Methode erhält man eine vollkommen klare Pupille, da weder Kapselfragmente noch Rindensubstanz zurückbleiben, dieselbe zu trüben. Hierdurch wird gleichzeitig einer Entzündung der Regenbogenhaut, (die gewöhnlichste Ursache des Pupillenverschlusses und, sehr oft, des totalen Verlustes des Auges) vorgebeugt, indem die Berührung der Pupillenränder mit zurückbleibenden Staarresten nicht stattfindet.

Nur zwölf, von ein Hundert und fünfzig nach dieser Methode operirter Personen, wurden nicht geheilt; während ein Hundert und neun und zwanzig soweit genasen um lesen und ihren Geschäften nachgehen zu können; die übrigen achtzehn konnten nach vollzogener Operation genügend sehen, um allein auszugehen und gewöhnliche Arbeit zu verrichten.

Die Entferung des Staares nach der Methode des Prof v. Graefe ist mit sehr gutem Erfolge ein Hundert und zwanzig Mal, während dieser fünf Jahre, von mir vollzogen worden.

Nach der Weber'schen Methode wurde blos vier Mal, doch in jedem Falle mit günstigem Erfolge, operirt.

Die Dauer der Heilung eines Auges nach vorgenommener Staaroperation erfordert zehn bis vierzehn Tage.

Der Gebrauch der stets erforderlichen Staarbrille sollte nicht früher als einen Monat nach glücklich vollzogener Heilung erlaubt werden.

Das Glaucom (Grüner Staar).

Die Operation zur Heilung dieser äußerst gefährlichen und meistens sehr schmerzhaften Krankheit die, sich selbst überlassen, immer

zu totaler Erblindung führt, ist während des verwichenen Jahres zwei und dreißig Mal von mir vollzogen worden Mit den Berichten früherer Jahre verglichen, ist dies eine ungewöhnlich hohe Anzahl, kann aber durch die Thatsache erklärt werden, daß der berühmteste Schauspieler Amerika's, Herr Joseph Jefferson, der an diesem Uebel litt, mit glänzendem Erfolg von mir operirt wurde, und so die Aufmerksamkeit Anderer, welche von dieser Krankheit heimgesucht waren, auf unsere Anstalt gelenkt wurde. —

Das Glaucom wurde früher für unheilbar gehalten. Patienten, welche von diesem Augenübel befallen waren, verloren nicht nur unter den heftigsten Schmerzen ihr Gesicht, sondern waren selbst nach der Erblindung von den schrecklichsten neuralgischen Schmerzen heimgesucht, so daß die Entfernung des Auges die einzige Linderung ihrer Leiden bot

Dem verstorbenen Professor von Graefe in Berlin verdanken wir die Entdeckung der Operation zur Beseitigung dieses Uebels, welche allein hinreichend wäre, ihm unsterblichen Ruhm als Wohlthäter der Menschheit zu verleihen. Während seiner ausgedehnten Nachforschungen über das Wesen des Glaucom, kam er zu der Einsicht, daß die Hebung der Krankheit, respective, die Verminderung des krankhaft vermehrten Druckes im Innern des Augapfels, darin bestehe, ein Stück der Iris, womöglich im Beginn der Krankheit, zu entfernen.

Wird diese Operation regelrecht ausgeführt, so erfolgt in fast allen Fällen augenblickliche Erleichterung und die Krankheit wird in ihrem Fortschritte gehindert.

In solchen Zuständen ist das Operationsfeld in Folge der vermehrten Spannung im Innern des Auges bedeutend eingeengt, und darf diese Operation Angesichts ihrer Schwierigkeiten deshalb nur von geübten Augenärzten vollzogen werden. Es sind mir leider eine nicht geringe Anzahl von Fällen bekannt, in welchen Aerzte, während der Operation für Glaucom die Linse im Auge verletzten, und hierdurch dem bestehenden Uebel noch ein zweites — nämlich das eines traumatischen Staares — hinzufügten Verwichenes Frühjahr war ich sogar gezwungen ein glaucomatöses Auge, das von einem hiesigen Arzte operirt gewesen war, zu entfernen, da die Linse von der Messerspitze verletzt, eine solch' schmerzhafte Entzündung der sämmtlichen Augenhäute verursachte, daß mir nichts anderes übrig blieb, als das Auge herauszunehmen, um den heftigen Schmerz zu lindern und einem sympathischen Leiden des anderen Auges vorzubeugen.

Patienten, welche für Glaucom operirt wurden, müssen etwa zwei Wochen unter direkter Aufsicht des Arztes verweilen.

Die Entfernung des Augapfels.

Es ist im Publikum eine wohlbekannte Thatsache, daß beide Augen in enger sympathischer Beziehung stehen, und deshalb sehr häufig die Erkrankung des einen dem anderen Auge gefährlich wird. Am gefährlichsten ist der in bereits verlorenen Augen einhergehende schleichende Entzündungsprozeß, der häufig die allmälige Schrump=

sung und Entartung des zerstörten Auges herbeiführt, und welcher sehr oft durch kleine fremde Körper die das Auge verletzt haben und in dessen Inneren zurückgeblieben sind, bedingt wird. Diese Form der sogenannten sympathischen Augenentzündung ist deßhalb so gefährlich, weil sie sich meist ganz allmählich und fast schmerzlos entwickelt und von Patienten oft erst dann als wirkliche Erkrankung erkannt wird, nachdem schon vielleicht die Hälfte des Sehrvermögens zerstört und die Krankheit in den verschiedenen Geweben soweit vorgeschritten ist, daß auch alle dem Arzte zu Gebote stehenden Mittel, deren Fortschreiten nicht Einhalt gebieten können. Diese enge Beziehung beider Augen wird durch die sogenannten Ciliar-Ganglien, das ist, die hinter den Augäpfeln gelegenen Nervenknoten, hergestellt, welche durch sogenannte sympathische Nervenfasern miteinander in Verbindung stehen und hierdurch leicht die Entzündung, resp. Reizbarkeit, des einen Auges in das andere Auge übertragen können. Um somit die Quelle der Reizung dauernd aufzuheben, muß in derartigen Fällen das ohnehin nutzlose und dabei gefahrvolle Auge durch Operation entfernt werden. Die Chirurgie hat kaum in anderen ihrer Gebiete dankbarere Resultate und größere Triumpfe aufzuweisen, als sie gerade durch diese wichtige und zugleich gefahrlose Operation erzielt.

Der Heilungsprozeß nach geschehener Operation nimmt in der Regel nur acht Tage in Anspruch. Die Operation muß stets so ausgeführt werden, daß alle das Auge umgebenden Gewebe, einschließlich der dasselbe bewegenden Muskeln, in der Augenhöhle zurückbleiben. Die den Boden der Augenhöhle alsdann formirenden Muskeln sind später im Stande, ein zwischen die beiden Augenlider gelegtes künstliches Auge den Bewegungen des anderen Auges entsprechend zu bewegen.

Schwarzer Staar (Ameurosis).

Seit der Entdeckung des Augenspiegels durch Professor Helmholz zu Berlin, ist der Ausdruck Amaurose blos noch von historischem Interesse. Vor jener Zeit umfaßte der Begriff, den man sich von dieser Krankheit machte, jede Affection des Auges, die entweder im Gehirn, im Seh-Nerven, oder in der Netzhaut gelegen, und von keiner sichtbaren Veränderung der äußeren Augenhüllen begleitet war. Die naive Antwort jenes Candidaten der Medizin, daß Amaurose eine Krankheit sei, in welcher weder der Patient noch der Arzt etwas sehen könnten beruhte darum, in jenen Tagen, auf vollkommener Wahrheit

Seitdem wir aber mittelst des Augenspiegels das getreue Bild des innern Auges zu sehen vermögen, sind wir im Stande, jede krankhafte innere Veränderung zu erkennen und genau zu verfolgen, und ist es uns möglich, viele Krankheiten, die ehedem mit dem Namen Amaurose bezeichnet und folglich für unheilbar erachtet wurden, nunmehr erfolgreich zu behandeln.

Eins der wichtigsten Mittel für die Erkrankungen der Sehnerven ist kürzlich von Professor Nagel zu Tübingen empfohlen worden; es

besteht in der subcutanen Anwendung des Strychnin, von dessen Gebrauch ich einige höchst bemerkenswerthe Erfolge beobachtet habe; und will ich nachstehenden Fall als Beispiel anführen. Das achtjährige Söhnchen des Herrn H...... konnte, nach einem Anfalle von Scharlach, fünf Jahre hindurch nur während des hellsten Tageslichtes sehen; nach Sonnenuntergang war derselbe nicht im Stande, selbst größere Gegenstände in seiner unmittelbaren Nähe zu erkennen; falls er sich auf der Straße befand, wußte er sich nicht zu orientiren. Als er an einem düstern Nachmittage in meinem Sprechzimmer war und nach Hause gehen wollte, konnte er dieses, der etwas vorgerückten Dämmerung halber, nicht thun, und mußte er deßhalb nach Hause geführt werden. Nach der dritten subcutanen Einspritzung von dem 36. Theile eines Granes Strychnin, stellte sich bereits Besserung ein; nach der vierzehnten Einspritzung konnte der Knabe als völlig geheilt aus der Behandlung entlassen werden.

In anderen Affectionen der Sehnerven, hauptsächlich in Fällen von Schwäche, fand ich den Gebrauch des constanten galvanischen Stromes durch direkte Applikation auf die geschlossenen Lider, oder in Fällen von Muskelschwäche, auf den Halstheil des sympathischen Nerven, von entschiedener Wirksamkeit.

Seitdem Erb und Andere experimental bewiesen haben, daß der Sehnerv sowohl als der Gehörnerv durch den galvanischen Strom direkt irritirt werden können, liegt die Vermuthung auf der Hand, daß in Fällen von Schwäche jener Nerven die elektrische Erregung günstig wirken müsse.

Brillen.

Wir müssen es als einen erfreulichen Fortschritt bezeichnen, daß die Anzahl derer, die wegen Anschaffung der richtigen Brillen consultiren, sich stetig von Jahr zu Jahr vergrößert hat, da es keinem Zweifel unterliegt, daß viel Nachtheil durch unwissende Brillenverkäufer gestiftet wird.

Muskelschwäche, der Augen bei dem weiblichen Geschlechte besonders häufig, wurde in unserer Anstalt meistens durch den Gebrauch prismatischer Brillen gehoben; zu gleicher Zeit, gebrauchte ich häufig den constanten galvanischen Strom, und, in einigen Fällen unternahm ich den Sehnenschnitt der äußeren graden Augenmuskeln um vollständige Erleichterung zu erziehlen.

Ohren-Krankheiten.

Von sechshundert und dreißig Fällen von Ohrenkrankheiten waren die catarrhalischen und plastischen Entzündungsformen der Tuba Eustachii und des mittleren Ohres die häufigsten; dieselben wurden je nach den Methoden der Professoren Politzer und von Tröltsch, und, in einigen Fällen nach der des Dr J. Hinton zu London behandelt. In drei Fällen von acutem Catarrh des Mittelohrs, wurde die Paracenthese des Trommelfelles vorgenommen, auf welche Operation sofortige Erleichterung folgte, indem sowohl die Taubheit, wie der vom Drucke des Eitergusses verursachte ungeheuere Schmerz beseitigt wurden.

Künstliche Trommelfelle sind in Fällen von Perforation ohne Eiterung sechsundzwanzig Mal eingesetzt worden; der Erfolg war immer ein günstiger.

In Fällen von hartnäckig anhaltender Empfindung imaginärer Geräusche wurde das Herausschneiden eines kleinen, viereckigen Stückchens des Trommelfells einigemale erfolgreich unternommen. Der Warzenfortsatz wurde in drei Fällen von Caries des Felsenbeines erfolgreich trepanirt. In einem dieser Fälle war vollkommene Lähmung des Gesichtsnerven, augenscheinlich vom Drucke des Ergusses im Fallopischen Canale verursacht, erfolgt; zehn Tage nach Oeffnung der Zellen des Warzenfortsatzes traten die Gesichtsmuskeln zu ihrer normalen Funktion zurück und die Lähmung verschwand.

Die Injektion von Flüssigkeiten durch die Eustachische Ohrtrompete in die Paukenhöhle, deren Schleimhaut durch eine hartnäckige eiterige Entzündung erkrankt war, ist oft, und stets erfolgreich, ausgeführt worden.

Die Entfernung eines Polypen der, von der hintern Nasenöffnung ausgehend, den Eingang zur linken Eustachischen Röhre verstopfte und hierdurch eine eiterige Entzündung des Mittelohrs hervorrief, wodurch Perforation des Trommelfelles oder doch Verschiebung der Gehörknöchelchen drohte, wurde von vollkommener Wiederherstellung des Gehörs- und Geruchssinnes, welche Beide völlig zerstört waren, gefolgt.

Bericht der verschiedenen Krankheitsfälle,

welche in der

„Maryland Augen- und Ohren-Heilanstalt"

während der ersten fünf Jahre behandelt wurden.

Bemerkung. — In solchen Fällen, wo Patienten mehr als eine bestimmte Krankheitsform darboten wird in nachstehender Tabelle jede Affection separat angeführt. —

A — Augen-Krankheiten.

1. Krankheiten der Lider.

Entzündung der Augenlider, (Blepharitis)	502
Abscess (Eitergeschwulst)	19
Hordeolum (Gerstenkorn)	116
Eczem der Lider	89
Lupus	8
Geschwülste	80
Krebs	26

Ectropium (Auswärtskehrung der Lider)	49
Entropium (Einwärtskehrung der Lider)	32
Symblepharon (Verwachsung der Lider mit dem Augapfel)	25
Lidkrampf (Blepharo-spasmus)	32
Verengerte Lidöffnung	45
Verletzungen der Lider	34
Verbrennung des oberen Lides	15
Parasiten	8
	1,080

2. Krankheiten der Thränenorgane.

Hyperaesthesie der Thränendrüse	10
Entzündung des Thränensackes	126
Abnorme Enge des Thränencanals	100
Verschließung des Thränen- und Nasencanals	33
Geschwulst des Thränensackes	11
Thränensackfistel	30
Eversion der Thränenpunkte	28
Hypertrophie der Thränendrüse	5
Epitheliom der Thränenröhrchen	9
	362

3. Krankheiten der Augenhöhle.

Tenonitis	6
Caries der Augenhöhle	9
Geschwulst in der Augenhöhle	11
Krebs	10
Aneurysma orbitae, (Schlagadergeschwulst der Augenhöhle)	1
	37

4. Krankheiten der Augenmuskeln und Augennerven.

Schielen nach Innen	206
Schielen nach Außen	48
Nystagmus (Augenzittern)	25
Schwäche des innern graden Augenmuskels	54
Schwäche des äußern graden Augenmuskels	19
Parese des äußeren graden Augenmuskels	12
Parese des oberen schiefen Muskels	5
Lähmung des allgemeinen Bewegungsnerves der Augen	23
Ptosis (Herabsinken des Oberlides)	32
Neuralgie	27
Lähmung des Kreismuskels der Lider	8
Krampf des Innern graden Muskels	11
	440

5. Krankheiten der Bindehaut.

Bindehautcatarrh	948
Scrofulöse Bindehautentzündung	513
Granulöse Ophthalmie, oder Trachom	671
Blennorrhöe (Eiterige Entzündung der Bindehaut)	65
Diphtheritis der Bindehaut	53
Apoplexie	16
Verletzungen der Bindehaut	50
Pterygium (Flügelfell)	78
Polypen	8
Fremde Körper in der Conjunctiva	64
	2,448

6. Krankheiten der Leder- und Hornhaut.

Scrofulöse Hornhautentzündung	252
Parenchymatöse Hornhautentzündung	105
Traumatische Entzündung der Hornhaut	115
Eiterige Entzündung der Hornhaut	60
Hornhautgeschwüre	228
Pannus (Augenfell)	222
Hornhauttrübungen	234
Narben der Hornhaut	112
Staphylom	72
Kerato-conus (Kegelförmige Vortreibung der durchsichtigen Hornhaut)	13
Kerato-Globus (Kugelförmige Vortreibung der Hornhaut)	10
Verletzungen der Hornhaut	92
Fremde Körper in der Lederhaut	16
	1,531

8. Krankheiten der Regenbogenhaut, des Strahlenkörpers und der Aderhaut.

Albinismus	13
Plastische Entzündung der Regenbogenhaut	158
Traumatische Entzündung der Regenbogenhaut	39
Seröse Entzündung der Regenbogenhaut	58
Irido Keratitis (Enzündung der Regenbogenhaut und Hornhaut	91
Syphilitische Iritis	108
Cysten der Iris	6
Coloboma der Iris unb der Aderhaut	20
Congestion der Aderhaut	25
Choroiditis Disseminata	54
Choroiditis Exudativa	21
Irido-Choroiditis (Entzündung der Regenbogen- u. Aderhaut)	129
Glaucom („Grüner Staar")	111

Staphyloma Posticum (Sclerotico-Choroiditis)	133
Vorfall der Iris	30
Vorfall des Strahlenkörpers und der Aderhaut durch äußere Verletzung	12
Chorio-Retinitis (Endzündung der Ader- und Netzhaut durch Syphilis hervorgerufen)	34
Angeborner Mangel der Iris	7
Zerreißung der Aderhaut	11
Sarcom der Aderhaut	10
Hydrophthalmus	53
	1,133

8. Krankheiten der Netzhaut u. des Sehnerven.

Entzündung des Sehnerven und der Retina	53
Congestion der Netzhaut	33
Nyctalopia (Tagblindheit)	21
Hemeralopia (Nachtblindheit)	17
Pigment-Degeneration der Netzhaut	39
Schwarzer Staar (Atrophie des Sehnervens)	204
Angeborne Amaurose	7
Gefäßzerreißung und Bluterguß auf und in das Gewebe der Netzhaut	41
Ablösung der Netzhaut	48
Hyperaesthesia Retinae	41
Retinitis Albuminurica	27
Gliom	10
Atrophie der Netzhaut	16
Abnormale Vergrößerung der Physiologischen Excavation im Sehnerven	28
Beiderseitige Hemiopie	12
Embolie des oberen Zweiges der Central Arterie der Netzhaut	1
Zerreißung des oberen Zweiges der Arterie der Netzhaut	1
Retinal Asthenopie	31
Schwäche des Gesichts aus unbekannten Gründen	35
Schwäche des Gesichts durch übermäßiges Rauchen	31
Schwäche des Gesichts durch übermäßigen Gebrauch von Spirituosen	44
Amblyopie durch Blutverlust	23
	773

9. Krankheiten des Glaskörpers und der vorderen Kammer.

Verflüssigung und Trübung des Glaskörpers	89
Bluterguß in den Glaskörper	25

Bluterguß in die vordere Kammer	20
Fremde Körper in der vordern Kammer	24
	158

10. Krankheiten der Linse.

grauer Staar	398
Traumatischer Staar	134
Pyramiden Staar	20
Angeborner Staar	38
Hinterer Rindenstaar	11
Kapselstaar	20
Staar in Folge von Zuckerharnruhr	15
Verkalkter Staar	17
Flüssiger Staar	7
Luxation der Linse	34
Abwesenheit der Linse	15
	709

11. Krankheiten des Augapfels.

Atrophie des Augapfels	153
Allgemein Entzündlicher Zustand des Augapfels	26
Krebs des Augapfels	17
Vergrößerung des Augapfels	22
Angeborne Abwesenheit des Augapfels	4
Mikrophthalmus	16
Zerreißung des Augapfels	12
	250

12. Anomalien der Refraction und der Accommodation des Auges.

Kurzsichtigkeit (Myopie)	134
Hypermetropie	247
Astigmatismus	123
Weitsichtigkeit (Presbyopie)	212
Mydriasis (Krankhafte Pupillenweite)	25
Lähmung der Accommodation	49
Accommodations-Krampf mit Krampf des innern geraden Augen-Muskels	13
	886

Summe der Augenkrankheiten: 9840,—

———:o:———

B. — Ohren-Krankheiten.

Acute Entzündung des äußeren Gehörganges	24
Chronische „ „ „ „	58
Fremde Körper im äußeren Gehörgange	30
Ausgebreitete Entzündung des äußeren Gehörganges	20
Abscess im äußeren Gehörgange	20
Verhärtetes Wachs im „ „	138
Ekzem am äußeren Ohrtheile	21
Abscess am Ohrläppchen	25
Fibrom am Ohrläppchen	16
Caries des Felsenbeines	19
Entzündung des Trommelfells	20
Catarrhalische Entzündung des Mittelohres	68
Chronische Entzündung des Mittelohres	228
Acute eiterige } Entzündung des Mittelohres mit Perforation	36
Chronisch „ } Entzündung des Mittelohres mit Perforation	128
Adhesive Entzündung des Mittelohres	44
Traumatische Entzündung des Mittelohres	12
Perforation des Trommelfells ohne Erguß	62
Polypen	57
Nervöse Taubheit	50
Nervöse Taubheit, in Folge von Verletzungen	55
Zerreißung des Trommelfells durch einen Schlag	23
Menieres Krankheit	17
Taubstummheit	22
Neuralgie des Tympanischen Plexus	28
Summa der Ohrenkrankheiten	1220
„ „ Augenkrankheiten	9840
Summa der Augen- und Ohrenkrankheiten	11,260

Frequenz der Anstalt:

Vom 1. Juli	1868—'69	wurden Augen- u. Ohrenkranke behandelt:	1215
„ „ „	1869—'70	„ „ „ „	2088
„ „ „	1870—'71	„ „ „ „	2215
„ „ „	1871—'73	„ „ „ „	5732
		Summa während der ersten 5 Jahre:	11,260

Wohnort der Patienten.

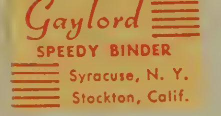
Maryland (Counties)	1185
Baltimore, Md	6675
Annapolis	125
Cumberland	80
Ellicott City	75
Pennsylvanien	213
Distrikt Columbia	985
West-Virginien	103
Virginien	541
New-York	40
Nord-Carolina	103
Süd-Carolina	53
Delaware	65
Kentucky	40
Jowa	20
Ohio	16
Tennessee	40
Alabama	31
Indiana	30
Georgia	52
Mississippi	28
Illinois	29
Missouri	23
Massachusetts	25
Indian-Territorium	3
Colorado	9
Oregon	4
Omaha	7
Gesammtzahl	10,835








NATIONAL LIBRARY OF MEDICINE
U.S.Department of
Health, Education,
and Welfare, Public
Health Service
Washington, D.C.


Gaylord
SPEEDY BINDER
Syracuse, N. Y.
Stockton, Calif.